

Stuttgart, 3. Juli. Aus Anlaß der Hierherkunft des deutschen Kronprinzen zur Inspektion des württembergischen Armeecorps im nächsten Monat werden verschiedene Empfangsfeierlichkeiten und Festlichkeiten während seines Hierseins stattfinden. Zur Beratung und Feststellung Dessen, was geschehen soll, ist auf morgen Abend eine Versammlung ausgeschrieben.

Aus Paris, 3. Juli, berichtet man der „R. Z.“: Der gemäßigtere Theil der Nationalversammlung will den mit Deutschland abgeschlossenen Finanz- und Räumungsvertrag ohne Discussion angenommen wissen, die Rechte weigert sich aber, darauf einzugehen. Buffet will unter allen Umständen gegen den Vertrag sprechen. An der Annahme des Vertrages kann jedoch nicht gezweifelt werden. Bei der gestrigen Wahl der Commission, welche den Vertrag zu prüfen hat, waren für die unbedingte Annahme 208, für die Annahme mit Abänderungen 129, für die Verwerfung 31. Was die Discussion über die Steuern anbelangt, so befürchtet man, daß dieselbe doch noch zu einem Zerwürfniß führen werde. Thiers hat zwar erklärt, daß er keine Cabinetsfrage aus der Sache machen wolle, da aber die Rechte den Streit sucht, so hält man es für nicht unmöglich, daß Thiers sich wieder hinreißen lassen wird. Die Linke will ihre einflussreichsten Mitglieder zu ihm senden, um ihn auf diese Gefahr aufmerksam zu machen und ihn zu einem Verzicht auf sein Steuersystem zu bewegen.

London. Der internationale Congress für eine Reform des Gefängnißwesens wurde am 3. Juli hier durch eine Ansprache des Grafen von Carnarvon eröffnet; fast alle Staaten sind auf demselben vertreten.

New-York, 3. Juli. Von den Zeitungen werden von gestern 75, heute 45 Personen verzeichnet, welche infolge der drückenden Hitze am Sonnenstich verstorben sind.

Asien. Nach der „Bombay Gazette“ bleibt die Hitze in Indien ganz ungewöhnlich stark. In Allahabad stand das Thermometer auf 115 und in Hyderabad auf 116° Fahr. im Schatten. Am letztgenannten Orte verlor das 16. Manenregiment 1 Offizier, 4 Mann und 12 Soldatenkinder durch Sonnenstich. In und um Puna im Dekan sind die Quellen vertrocknet, das Vieh stirbt ab und die Einwohner sind froh, einige Meilen weit um einen Trunk Wasser zu wandern. Die Ausflüchten würden sehr trübe sein, wenn nicht die Periode des Monsunwindes unmittelbar bevorstände.

Sachsen.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsitzung den 12. Juli Vormittags 9 Uhr zur Einspruchsverhandlung in der Untersuchung wider Carl Gottfried Ernst Richter in Tharandt wegen Widerstandes gegen Beamte und wegen ungebührlicher Weise erregten ruhestörenden Lärmes; Vormittags 10 Uhr zur Einspruchsverhandlung in der Untersuchung wider Johann Traugott Geh in Frauenstein wegen Beleidigung; Vormittags 10 Uhr zur Einspruchsverhandlung in der Untersuchung wider Amalie Ernestine verehel. Gelfert in Erbsdorf wegen Beleidigung; Nachmittags 3 Uhr zur Einspruchsverhandlung in der Untersuchung wider Ernst Robert Schröder in Erbsdorf wegen Beleidigung; Nachmittags 4 Uhr zur Einspruchsverhandlung in der Untersuchung wider Carl August Frey in Großhartmannsdorf und andere Personen wegen Körperverletzung und thätlicher Beleidigung.

— Abermals rüsten sich Hunderte zu der von Herrn Geude in Dresden veranstalteten Extrafahrt; denn nur zwei Wochen noch, und wohlgemuth geht es durch Thüringens waldbefränzte Fluren dem schönen Rhein entlang nach der gepriesenen Schweiz — dem Eldorado aller Wanderfreunde! Wie uns mitgetheilt wird, ist die Theilnahme aus allen Kreisen der Gesellschaft eine sehr lebhaft, besonders wird auch Schlesien und Thüringen stark vertreten sein. Die Reise kann beliebig bis Frankfurt a. Main, oder Appenweier (Straßburg) oder bis Basel und zurück innerhalb vier Wochen unternommen werden, so daß den verschiedensten Interessen gebient ist und eine Masse der schönsten Reisepläne ausgeführt werden können. Das sehr hübsch verfaßte Programm giebt darüber Vieles an die Hand und bringt außer dem Fahrplan, den Fahrpreisen (von 15 Stationen aus) und vielen anderen interessanten Notizen auch eine Anweisung der schweizerischen Centralbahn zu einer fabelhaft billigen Rundfahrt in der Schweiz, die den Theilnehmern des Geude'schen Extrazuges den Besuch der hervorragendsten Schönheiten dieses wunderbarsten Landes für ein äußerst geringes Fahr-geld gestattet. (Dr. Nachr.)

Leipzig, 4. Juli. Die geschäftsführende Direction des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen hat sämtliche Staats- und Privat-Eisenbahn-Verwaltungen im Deutschen Reiche zu einer Versammlung auf den 9. Juli im Bahnhofgebäude der Anhaltischen

Eisenbahn in Berlin eingeladen, welcher sich eine Plenarversammlung des Vereins der Privat-Eisenbahnen im deutschen Reiche unmittelbar anschließen wird.

Im „Wurzener Wochenbl.“ findet sich folgende poetische Mittheilung: Der Socialismus hat sich auch nach Kleinzschora und zwar auf den dortigen Gänsehirten erstreckt. Derselbe forderte am Sonntage von der Gemeinde zur Vermeidung eines Strittes Lohnaufbesserung, wurde aber damit auf das getroffene gegenseitige Abkommen verwiesen. Montags darauf ließen die Besitzer zur gewöhnlichen Stunde ihre Gänse sorglos vor die Thore hinaus. „Eile!“ rufen die Gänse, „Sahra!“ die Gänseriche, verschnatterten und verträumten eine Stunde nach der andern, aber kein Hirt kam, um die lauerrnde gefiederete Schaar hinaus auf den geflossenen Acker zu tuten. Dienstag früh indessen kam der von Gewissensbissen geplagte ungetreue Hirt zum Vorstand, bekannte reuig seine Sünden und bat um Verzeihung. Nach erhaltener Absolution blies er lustig ins Horn, unter obigem allseitigen Ruf zog sofort Hirt und Heerde hinaus, und so war auch dieser Stritt glücklich beendet.

Annaberg, 5. Juli. Nach längerem Leiden ist gestern der Director des hiesigen Bezirksgerichts, A. Gröbisch, gestorben.

Mittweida, 4. Juli. Am 1. Juli Nachts 11½ Uhr gelang es den eines Einbruchs beschuldigten Irmscher aus Mittweida, welcher sich bei seiner Arretur in Roswein Lottenburger genannt hatte, seinem Transporteur, welcher ihn per Bahn von Roswein an das hiesige Bezirksgerichtsgefängniß abliefern wollte, zu entspringen, und ist man seiner bis jetzt noch nicht wieder habhaft geworden. Auf einem Steinhaufen an der Straße, welche durch Frankenau geht, fand man Fesseln, von denen man vermutet, daß sie von Irmscher herrühren.

Bischofswerda, 5. Juli. Am gestrigen Tage, wird dem „Dr. J.“ geschrieben, sind hier beim Graben eines Brunnens in der Nähe des Bahnhofes zwei Arbeiter in die Tiefe von circa 15 Ellen durch Einstürzen des Erdreichs verschüttet worden, jedoch, wie es scheint, bis heute noch am Leben geblieben, da die eingebrochene Verschaalung den gewaltigen Druck des Erdreichs etwas aufgehalten haben mag. Auf den telegraphischen Antrag des hiesigen Stadtraths ist von dem Ministerium des Innern gestern sofort der Baurath Pöhmann zur Leitung der Rettungsarbeiten von Dresden hierher abgesendet worden, indem geeignete Bergwerkstündige nicht sogleich zu erlangen waren. (Es ist aber gestern Abend noch bemerkt dasselbe Blatt, der Obersteiger Pirbach mit einigen erfahrenen Bergarbeitern von Hähnchen nach Bischofswerda abgegangen, denen es hoffentlich gelingen wird, die Verschütteten zu retten.)

Vermischtes.

* Der tägliche Verbrauch an Nahrungsmitteln in Berlin belief sich im vergangenen Jahre nach amtlichen Ermittlungen des Polizeipräsidiums durchschnittlich auf: 50 Wispel Weizen, 66 Wispel Roggen, 49 Wispel Gerste, 171 Wispel Hafer, 17 Wispel Erbsen, 1644 Ctr. Weizenmehl, 1979 Ctr. Roggenmehl, 514 Ctr. Brod, 4 Stück Rothwild, 2 Stück Damwild, 1 Wildschwein, 31 Rehe, 48 Hasanen, Vorkühner und Schnepfen, 398 Hasen, 10 Enten, 3 Rehkulen, Ziemer u. s. w. Ferner wurden täglich verzehrt: 90 Oxfen, 96 Kühe, 245 Kälber, 504 Hammel und Schafe, 6 Kämmer, 557 Schweine, 6 Spanferkel, 8 Pferde, 239 Ctr. ausgeschlachtetes Fleisch von außerhalb. Dazu kommt noch die unendliche Menge von Eiern, Butter, Gemüse, Hülsenfrüchten zc. Am 21. December 1871 allein wurden auf Berliner Märkten nicht weniger als 17,215 Gänse feilgeboten.

* Eine schreckliche Mezelei hat am 2. Juni im Samaritaner Gefängniß stattgefunden. Darüber schreibt man dort der „St. Petersb. Ztg.“ Folgendes: Die Sträflinge des Samaritaner Gefangenhauses verabredeten untereinander, am 2. Juni alle Thüren im Kerker zu erbrechen und zu entfliehen. Wie auf ein Commando zerfielen an demselben Tage um halb 11 Uhr Nachts alle Thüren in Stücke, alle Gefangenen stürzten sich in den Hofraum hinaus und begannen auf die niedere Ringmauer zu klettern. Die Wache war damals glücklicherweise wach, sie erariff schnell die Gewehre und gab augenblicklich Feuer. Mehrere Gefangene fielen und die Uebrigen stürzten sich wüthend auf die Soldaten los. Es begann eine gräßliche Mezelei. Es war keine Zeit zum Laden und die Soldaten hieben mit Gewehren und Säbeln, wie sie konnten, ein, bis es ihnen endlich nach drei Stunden gelang, die Empörer völlig zur Ruhe zu bringen. 25 Gefangene blieben auf dem Platze todt, zehn wurden schwer und die Mehrzahl leicht verwundet. Keinem gelang es, zu entfliehen. Gräßlich war der Anblick des Hofraumes

am nä
lagen m

*
Außer
armes
unruhig
gewaltig
Ende W
Soborn
verhalte
rung du
regung
giebt sic
20., 27.
volle G
rutschend
Dörfer
Gewaltig
die Aus
und glü
den man
Solima
Winde g

* [italienisch
mikroskop
3000 F
Schnecken
regelmäßig
Sympathie
gleichgest
die eine
bei geb
gleichgest
wird, ab
In gleich
Claviers
auf weld
so das
einzelnen
Corti'sch
nicht ein
und dar
musikalisch
besteht,
das mus
vor un
bestimmt
Fasern
kommenh

*
tief dur
macht z
in Graz
„Wie to
— „Da
Zusamm
ist ein f
arten
erstens
„Wie er

als bere
und als
eingetra
veröffent

als bere
und als
eingetra
veröffent

als bere
und als
eingetra
veröffent